

**INNENMINISTERIUM
BADEN - WÜRTTEMBERG**

Postfach 10 24 43 • 70020 Stuttgart
E-Mail: poststelle@im.bwl.de
FAX: 0711/231-5000

An den
Präsidenten des Landtags
von Baden-Württemberg
Herrn Peter Straub MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Str. 3
70173 Stuttgart

Datum 01.04.2010
Name Klaus Zimmer
Durchwahl 0711 231-3461
Aktenzeichen 4-1082.2/357
(Bitte bei Antwort angeben)

nachrichtlich
Staatsministerium

Kleine Anfrage der Abg. Stephan Braun und Thomas Knapp SPD
- Geplantes rechtsextremistisches Konzert im Raum Mühlacker/Enzkreis
- Drucksache 14/6033
Ihr Schreiben vom 15. März 2010

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

das Innenministerium beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Welche Erkenntnisse hat sie zur Gruppierung „Stallhaus Germania“ sowie zu den dort organisierten Personen und ihrem Unterstützerkreis?*
- 2. Welche Erkenntnisse hat sie zu Veranstaltungen und Konzerten, die von der Gruppierung „Stallhaus Germania“ in den vergangenen zehn Jahren geplant und durchgeführt wurden?*

Zu 1. und 2.:

Die nach eigenen Angaben seit dem Jahr 2000 existierende Gruppierung besteht aktuell aus rund 20 Mitgliedern. Sie bezeichnet sich selbst als Club. „Stallhaus Germa-

nia“ war bis vor kurzem mit dem Internetauftritt www.furorteutonicus.org präsent, auf dem Kontakte zur der Gruppierung „Stallhaus Helvetica“ dokumentiert waren. Die Internetseite wurde inzwischen vom Netz genommen.

Im übrigen wird auf die Beantwortung der Kleinen Anfrage, Drucksache 14/4181, verwiesen. Über die dort zu Frage 4 aufgeführten Aktionen und Aktivitäten hinaus, wurden folgende Veranstaltungen bekannt:

- 11. Juli 2009:
Jubiläumsparty zum 9-jährigen Bestehen auf einem Wiesengrundstück in Mühlacker. Es nahmen circa 60 – 70 Personen teil, überwiegend Mitglieder der Gruppierung „Stallhaus Germania“ sowie der rechten Szene zuzuordnende Personen aus der Schweiz und Mitglieder des „Heidnischen Sturms Pforzheim“. Skinbands traten nicht auf. Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten wurden nicht festgestellt.

- 10. Oktober 2009:
Konzert mit ca. 100 Teilnehmern auf einem Wiesengrundstück in Mühlacker, bei dem die Skinheadband „Störmanöver“ auftrat. Neben Mitgliedern der Gruppierung „Stallhaus Germania“ konnten Personen aus anderen Bundesländern sowie aus der Schweiz festgestellt werden. Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten wurden nicht festgestellt.

3. Bei welchen dieser Veranstaltungen waren Polizei oder Verfassungsschutz vor Ort?

Zu 3.:

Die Polizei war bei den genannten Veranstaltungen vor Ort. Von Angaben zur Arbeitsweise des Landesamts für Verfassungsschutz in Einzelfällen wird abgesehen, um dessen Kenntnisstand nicht zu offenbaren und die Aufgabenerfüllung nicht zu gefährden.

4. *Welche Erkenntnisse hat sie zu Verbindungen zwischen der Gruppierung „Stallhaus Germania“ und dem verbotenen „Blood&Honour“-Netzwerk?*

Zu 4.:

Über eine institutionelle Verbindung zwischen der rechtsextremistischen Skinhead-gruppierung „Stallhaus Germania“ und der in Deutschland seit September 2000 verbotenen neonazistisch geprägten Skinheadorganisation „Blood & Honour“ (B&H) liegen keine Erkenntnisse vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 6 der Kleinen Anfrage, Drucksache 14/4181, verwiesen.

5. *Welche Kenntnisse hat sie von einem für den 22. Mai 2010 von der Gruppierung „Stallhaus Germania“ geplanten Konzert im Raum Mühlacker?*

6. *Wann, wodurch und durch wen haben Staats- und Verfassungsschutz von dem geplanten Konzert erfahren?*

Zu 5. und 6.:

Nach Internetveröffentlichungen der „Autonomen Antifa Freiburg“ sollten bei dem Konzert am 22. Mai 2010 die Musikgruppen „Devils Project“, „Faustrecht“ und „Angry Boot Boys“ auftreten. Die Veranstaltung sollte angeblich von einer Person organisiert werden, die der Gruppierung „Stallhaus Germania“ zugeordnet werden kann. Auf Intervention der Polizei wurde das geplante Konzert vom Veranstalter abgesagt.

Im Hinblick auf das bevorstehende 10-jährige Jubiläum der Gruppierung „Stallhaus Germania“ hat die Polizei Aufklärungsmaßnahmen und Internetrecherchen durchgeführt. Am 13. März 2010 konnten auf der Homepage „linksunten.indymedia.org“ sowie in Internetveröffentlichungen der „Autonomen Antifa Freiburg“ Hinweise auf das geplante Konzert festgestellt werden.

Von einer weitergehenden Beantwortung der Fragen wird abgesehen, um der rechtsextremistischen Szene nicht den Kenntnisstand der Sicherheitsbehörden zu offenbaren und um deren Aufgabenerfüllung nicht zu gefährden.

7. Durch welches Verhalten der Polizei konnten Rechtsextremisten den Eindruck gewinnen, das geplante Konzert würde, bis auf Kontrollen im Vorfeld, von der Polizei weitgehend unbehindert stattfinden?

Zu 7.:

Die Polizei hat durch ihr Verhalten keinen Anlass für eine derartige Einschätzung von Rechtsextremisten geboten. Ziel der Polizei ist es, in enger Zusammenarbeit mit den Ordnungs- und Versammlungsbehörden alle rechtlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, um Skinkonzerte bereits im Vorfeld zu verhindern. Die Polizei war bei allen bekannt gewordenen Veranstaltungen der Gruppierung „Stallhaus Germania“, die nicht verhindert werden konnten, vor Ort, um Störungen auszuschließen, Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten zu verhindern und Rechtsverstöße bei niedriger Einschreitschwelle konsequent zu verfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Heribert Rech MdL

Innenminister